



► Zwischenbericht zum 31. März 2014



Konzern-Kennzahlen		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Auftragseingang	Mio.€	435,2	227,7
Auftragsbestand	Mio.€	1.869,3	1.512,0
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	Mio.€	294,2	263,4
Rail Infrastructure	Mio.€	178,9	172,9
Transportation	Mio.€	115,3	90,6
EBIT	Mio.€	6,5	9,4
Zinsergebnis	Mio.€	-4,1	-3,9
EBT	Mio.€	2,4	5,5
Konzernergebnis	Mio.€	1,6	3,3
Ergebnis je Aktie	€	-0,04	0,16
EBIT-Marge	%	2,2	3,6
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern ¹	%	1,9	4,3
Return on Capital Employed ²	%	3,0	4,3
Wertbeitrag ²	Mio.€	-14,8	-9,2
Aus der Bilanz			
Anlagevermögen ³	Mio.€	734,9	682,7
Investitionen	Mio.€	19,5	14,7
Abschreibungen	Mio.€	10,3	9,8
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	139,3	241,7
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	874,2	924,4
Eigenkapital	Mio.€	580,9	512,5
Anteile Konzernfremder	Mio.€	20,4	17,0
Nettofinanzschuld	Mio.€	191,1	299,4
Net Gearing	%	32,9	58,4
Bilanzsumme	Mio.€	1.643,3	1.582,6
Eigenkapitalquote	%	35,4	32,4
Aus der Kapitalflussrechnung			
Bruttocashflow	Mio.€	17,6	15,6
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio.€	-51,0	-72,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio.€	-19,6	-17,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio.€	75,3	79,2
Liquiditätsveränderung	Mio.€	4,7	-10,9
Mitarbeiter			
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	Anzahl	5.610	5.024
Rail Infrastructure	Anzahl	3.485	3.131
Transportation	Anzahl	2.078	1.847
Vossloh AG	Anzahl	47	46
Personalaufwand	Mio. €	77,1	69,3
Aktie			
Börsenkurs am 31.3.	€	68,58	78,00
Börsenkapitalisierung am 31.3.	Mio.€	913,8	935,9

¹ Bei einem durchschnittlichen Eigenkapital

² Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

³ Anlagevermögen = Immaterielle Vermögenswerte zzgl. Sachanlagen zzgl. als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zzgl. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zzgl. übrige langfristige Finanzinstrumente

Die dargestellten Kennzahlen wurden, soweit erforderlich, annualisiert.

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

An die Aktionäre	4
Die Vossloh-Konzernstruktur	6
Die Vossloh-Aktie	7
Zwischenlagebericht des Konzerns	9
Geschäftsentwicklung im Konzern	9
Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure	14
Geschäftsentwicklung Transportation	17
Investitionen	20
Forschung & Entwicklung	21
Mitarbeiter	22
Prognose, Chancen und Risiken	24
Verkürzter Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 31. März 2014	25
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Gesamtergebnisrechnung	26
Kapitalflussrechnung	27
Bilanz	28
Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Erläuterungsbericht	30
Segmentinformationen	38
Organe der Vossloh AG	40
Termine	40



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als neuer Vorstandsvorsitzender der Vossloh AG möchte ich mich und unser neues Vorstandsteam Ihnen auf diesem Weg vorstellen. Mein Name ist Hans Martin Schabert, und zusammen mit Volker Schenk und Oliver Schuster bin ich vom Aufsichtsrat der Vossloh AG für die Vorstandsarbeit in Ihrem Unternehmen bestellt worden. Dazu bringen wir umfangreiche Erfahrungen in der Bahntechnik sowie langjährige Expertise aus verschiedenen Positionen bei anderen Unternehmen ein.

Persönlich kennenlernen werden wir viele von Ihnen sicherlich bei der anstehenden Hauptversammlung am 28. Mai 2014 in Düsseldorf, worauf wir uns freuen. Wenn Sie bis dahin schon mehr Details zu unseren bisherigen beruflichen Aufgaben und Stationen sowie über die von uns jeweils verantworteten Ressorts wissen wollen, stehen Ihnen diese Informationen auf der Internetseite von Vossloh unter www.vossloh.com zur Verfügung.

Heute berichte ich Ihnen über die Geschäftsentwicklung von Vossloh im ersten Quartal 2014. Wie geplant ist der Umsatz des Vossloh-Konzerns deutlich gestiegen – im ersten Quartal 2014 wurden insgesamt 294,2 Mio.€ Umsatz erzielt und somit 11,7 % mehr als in den ersten drei Monaten des letzten Jahres. Wie erwartet lag dabei der Umsatz des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure nur knapp über dem guten Vorjahreswert, während der Umsatz im Geschäftsbereich Transportation erheblich – um 27,3 % – stieg.

Im Rahmen der Erwartungen fiel das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern – EBIT – im ersten Quartal des laufenden Jahres mit 6,5 Mio.€ schwächer aus als im ersten Quartal 2013. Daraus ergaben sich eine EBIT-Marge für den Konzern von 2,2 % (Vorjahr: 3,6 %) und ein ROCE von 3,0 % (Vorjahr: 4,3 %). Ursache für den Ergebnismrückgang ist ein Verlust im Geschäftsbereich Transportation, wohingegen sich das EBIT im Geschäftsbereich Rail Infrastructure nochmals verbessert hat. Mit Blick auf die Profitabilität des Bereichs Rail Infrastructure ist zu berücksichtigen, dass das dort ausgewiesene EBIT einen positiven Sondereffekt in Höhe von 14,9 Mio.€ beinhaltet. Hintergrund ist der konzerninterne Verkauf einer Tochtergesellschaft, der auf Gruppenebene naturgemäß keine Wirkung entfaltet. Ohne Berücksichtigung dieses Einmaleffekts lag das EBIT im Geschäftsbereich Rail Infrastructure bei 15,1 Mio.€.

Erfreulich gut fielen Auftragseingang und Auftragsbestand aus. Der Auftragseingang im Konzern von Januar bis März 2014 betrug 435,2 Mio.€ und hat sich mit einem Plus von mehr als 200 Mio.€ gegenüber dem vergleichbaren Wert des ersten Quartals des letzten Jahres nahezu verdoppelt. Der nochmals gestiegene Auftragsbestand von nunmehr 1.869,3 Mio.€ bietet uns eine stabile Basis für die weitere operative Entwicklung unseres Geschäftes.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, meine Vorstandskollegen und ich nehmen unsere Arbeit gerade erst auf. Wir sind aktuell mit Hochdruck, aber auch mit Sorgfalt damit beschäftigt, uns einen Überblick zu verschaffen, um das Unternehmen, seine Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Partner besser kennenzulernen. Unsere Agenda für die ersten „hundert Tage“ ist eng getaktet. Auch wenn es im Moment noch zu früh ist, um über Schwerpunkte, Strukturen und Strategie zu sprechen, so gehen Sie bitte davon aus, dass wir dazu bereits im Verlauf des weiteren Jahres detaillierte Ergebnisse erarbeiten und Ihnen berichten werden.

Wir sind von der Qualität der Produkte und den erfolgreichen Leistungen der Mitarbeiter des Vossloh-Konzerns überzeugt. Dem Dank des Aufsichtsrats an unsere Vorgänger, die uns eine reibungslose Übergabe ermöglichten, schließen wir uns an.

Für die Zukunft sehen wir für Vossloh große Herausforderungen, denn die Wettbewerbsintensität in unseren Märkten wird weiter anhalten. Zugleich operieren wir aber in einem Umfeld, das von lang anhaltendem Wachstum und guten Perspektiven für Vossloh geprägt sein dürfte. Die sich bietenden Chancen unseres Marktes werden wir ergreifen und auf Basis der vorhandenen und zusätzlich zu erschließenden Ressourcen des Vossloh-Konzerns nutzen. Wenn Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre uns dabei weiterhin begleiten, freuen wir uns.

Ihr

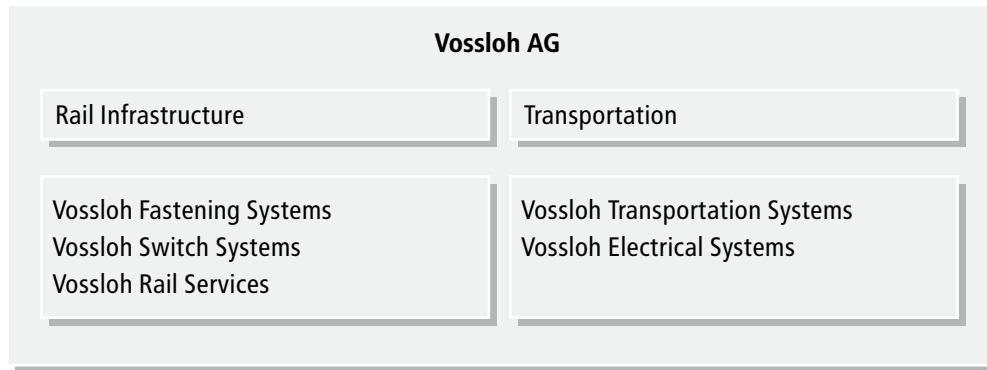


Dr. h. c. Hans M. Schabert
Vorstandsvorsitzender

Die Vossloh-Konzernstruktur

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur, Schienenfahrzeuge sowie Komponenten für Schienenfahrzeuge und Busse bilden das Kerngeschäft des Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit ist unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: Rail Infrastructure und Transportation.



Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bietet Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene an und umfasst die drei Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems und Rail Services.

- Vossloh Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Das Anwendungsspektrum reicht von der Stadtbahn bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.
- Vossloh Rail Services bietet Dienstleistungen rund um das Produkt Schiene an. Dazu gehören unter anderem das Schweißen und der Transport, die Instandhaltung und präventive Pflege sowie die Aufarbeitung von Schienen.

Geschäftsbereich Transportation

Der Geschäftsbereich Transportation umfasst die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Dienstleistungen. Den Geschäftsbereich bilden die zwei Geschäftsfelder Transportation Systems und Electrical Systems.

- Vossloh Transportation Systems ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven mit Produktionsstandorten in Valencia, Spanien (Vossloh Rail Vehicles), und Kiel, Deutschland (Vossloh Locomotives), und bietet daneben Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Nahverkehrsbahnen.
- Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr und Lokomotiven. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten, die Lieferung von Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

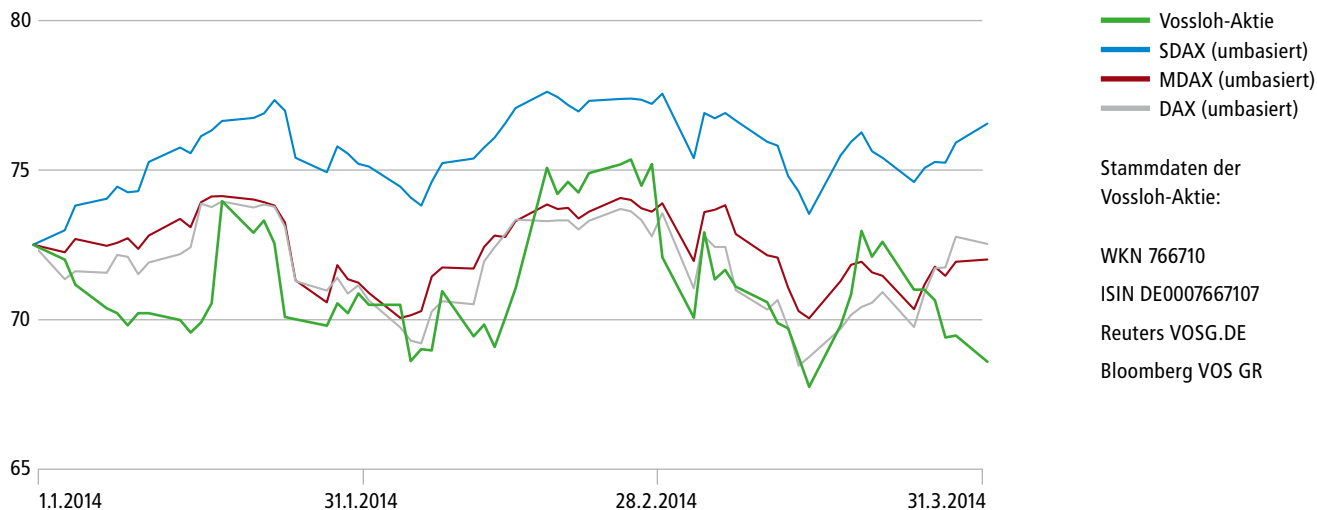
Die Vossloh-Aktie

Nach dem kräftigen Aufwärtstrend der Aktienmärkte im zweiten Halbjahr 2013 gingen die großen Indizes im ersten Quartal 2014 mehrheitlich in eine volatile Seitwärtsbewegung über. Die Krise in der Ukraine, anhaltend schwächere Konjunkturdaten aus China sowie Währungsinstabilitäten in verschiedenen Schwellenländern sorgten zusammen mit uneinheitlichen Ergebnismeldungen der Unternehmen für Verunsicherung. Ausgleichend wirkten die Veröffentlichung von Indikatoren, die eine weitere Erholung der amerikanischen Wirtschaft vermuten lassen, sowie positive Konjunkturprognosen für den Euro-Raum.

Der Dow Jones sank in den ersten drei Monaten 2014 um 0,7 %, der Euro STOXX 50 stieg um 1,7 %. Der deutsche Leitindex DAX beendete das Quartal nach hohen Schwankungen im Verlauf der ersten drei Monate mit einem Stand von 9.556 Punkten wieder nahezu auf dem Niveau des Jahresendes 2013. Der MDAX verlor 0,7 %, wohingegen der SDAX im ersten Quartal 2014 um 5,6 % zulegen.

Die Vossloh-Aktie startete am 2. Januar mit einem Kurs von 72,50 € in das neue Jahr. Sie erreichte ihren bislang höchsten Stand im Handelsverlauf des 25. Februar bei 75,92 €, der niedrigste Kurs in den ersten drei Monaten 2014 wurde am 14. März bei 67,36 € festgestellt. Nach der Platzierung der eigenen Aktien zu einem Kurs von 69,00 € am 26. März schloss die Aktie am letzten Handelstag des ersten Quartals 2014 mit 68,58 € und damit 5,4 % unter dem Schlusskurs des Jahres 2013.

Kursentwicklung der Vossloh-Aktie 1. Januar – 31. März 2014



Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien stieg bedingt durch den Verkauf von 1.320.603 Aktien aus Gesellschaftsbesitz zum Quartalsende auf 13.325.290 Stück an. Im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens (Accelerated Bookbuilding) veräußerte die Vossloh AG ihre im Jahr 2011 über die Börse erworbenen Aktien – abzüglich einiger weniger in den Jahren 2012 und 2013 für das Vossloh-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzter Anteile – an qualifizierte Anleger innerhalb und außerhalb von Deutschland. Die Privatplatzierung erfolgte nach Börsenschluss am 26. März. Aus der Veräußerung erzielte die Vossloh AG einen Bruttoerlös in Höhe von 91 Mio.€, der einerseits zur Finanzierung des geplanten Wachstums dient und andererseits die finanzielle Flexibilität unter anderem vor dem Hintergrund der bevorstehenden Rückführung von Finanzverbindlichkeiten erhöht.

Seitwärtsbewegung der globalen Aktienmärkte

Vossloh AG veräußert eigene Aktien und erzielt einen Bruttoerlös von 91 Mio.€

Infolge der Transaktion gaben Franklin Mutual Advisers, USA, bekannt, dass sie per 27. März 2014 die gesetzliche Meldeschwelle von 3 % Aktienanteil überschritten hatten und zu diesem Datum 3,19 % der Vossloh-Aktien hielten. Ebenfalls im ersten Quartal 2014 meldeten Lazard Frères Gestion, Frankreich, einen Stimmrechtsanteil von 3,01 % zum 18. März 2014.

Freier Anteilsbesitz zum
Ende des ersten
Quartals bei rund 75 %

Die Marktkapitalisierung der Vossloh AG, errechnet auf Basis der gesamten zum Ende des ersten Quartals ausstehenden Aktien, lag bei 914 Mio.€ (Vorjahr: 936 Mio.€). Berechnet auf Basis des Streubesitzes gemäß Definition der Deutschen Börse von aktuell 74,86 % erreichte der Börsenwert der Vossloh AG 705 Mio.€ per Handelsende am 31. März 2014 (Vorjahr: 334 Mio.€). Das Handelsvolumen der Vossloh-Aktie stieg in den ersten drei Monaten 2014 auf 1,7 Millionen Stück; dies entspricht einem durchschnittlichen täglichen Volumen von etwa 27.400 Papieren (Vorjahr: 17.300 Stück). Ursächlich für die deutliche Steigerung von freier Marktkapitalisierung und Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahresvergleichswert ist im Wesentlichen der höhere Streubesitz der Aktie. Dieser resultiert sowohl aus dem Verkauf eines großen Aktienpakets der Vossloh-Familie Ende November 2013 als auch aus der Aktienplatzierung durch die Vossloh AG im aktuellen Berichtsquartal.

Dividendenvorschlag
von 0,50 € je Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat planen, der Hauptversammlung am 28. Mai 2014 eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 0,50 € je Aktie vorzuschlagen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Aktionäre wird die Vossloh AG für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 6,7 Mio.€ an Dividende ausschütten (Vorjahr: 24,0 Mio.€). Der Dividendenvorschlag spiegelt die deutlich abgeschwächte Ertragssituation im Jahr 2013 wider.

Im Laufe des ersten Quartals 2014 beobachteten 17 Analystenhäuser die Vossloh-Aktie und veröffentlichten regelmäßig Kommentare zum Unternehmen. Mitte April empfahlen zwölf Häuser, die Vossloh-Aktie zu halten oder zu kaufen, fünf Analysten gaben eine Verkaufsempfehlung. Der faire Wert der Vossloh-Aktie aus der Sicht der Analysten lag im Durchschnitt bei 72 € mit einer Bandbreite zwischen 49 € und 85 €.

Informationen zur Vossloh-Aktie	
ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hamburg, Hannover, Stuttgart, München
Index	SDAX
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. März 2014	13.325.290
Aktienkurs (31.3.2014)	68,58 €
Kurshoch/-tief (Januar bis März 2014)	75,92 €/67,36 €
Reuterskürzel	VOSG.DE
Bloombergkürzel	VOS GR

Bei Rückfragen oder Informationsbedarf zum Unternehmen Vossloh oder der Vossloh-Aktie empfehlen wir Ihnen unsere Internetseite www.vossloh.com. Dort finden Sie neben aktuellen Finanzberichten, Präsentationen und jüngsten Pressemeldungen auch Informationen zum Thema Creditor Relations. Sollten noch Fragen offenbleiben, erreichen Sie uns gerne per E-Mail an investor.relations@ag.vossloh.com oder telefonisch unter (0 23 92) 52-609.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Geschäftsentwicklung im Konzern

Änderung in der Bilanzierung und Auswirkungen auf Vergleichszahlen des Vorjahres

Seit dem Geschäftsjahr 2014 sind für in der EU börsennotierte Konzerne einige neue Bilanzierungsstandards einschlägig, die sich auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, insbesondere auf die Einbeziehung von Joint Ventures, auswirken. Der nunmehr gültige IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ erlaubt bei den vom Vossloh-Konzern gehaltenen Beteiligungen an Joint Ventures nicht mehr eine quotale Konsolidierung, sondern schreibt eine Bilanzierung at-equity vor. Im Rahmen dieser Methode spiegelt der Beteiligungsansatz grob ausgedrückt das anteilige Nettovermögen des Joint Ventures wider, während eine quotale Konsolidierung bedeutet, dass die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen anteilig in den Konzernwerten enthalten sind. Außerdem wurde eine Gesellschaft im Geschäftsfeld Switch Systems in Anwendung des neuen IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ entkonsolidiert und seitdem ebenfalls at-equity bilanziert.

Im Rahmen der Übergangsvorschriften der neuen Standards sind mit dem Beginn der Vergleichsperiode – also dem Geschäftsjahr 2013 – die neuen Vorschriften anzuwenden, um dem Prinzip der Vergleichbarkeit der Informationen zu genügen. Daher sind auch im Zwischenabschluss zum 31. März 2014 des Vossloh-Konzerns alle Vorjahreszahlen auf vergleichbarer Basis ermittelt worden und können insofern von den vor einem Jahr publizierten Werten abweichen. Im Folgenden werden zur Vermeidung von Irritationen allein die auf vergleichbarer Basis ermittelten und im Zwischenabschluss ersichtlichen Beträge für Vergleichszwecke herangezogen.

Die Änderungen wirken sich im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder Switch Systems und – in geringem Umfang – Rail Services aus.

Erläuterung der Ertragslage

Wie erwartet verzeichnete der Vossloh-Konzern im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 ein deutliches Umsatzplus gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Mit 294,2 Mio.€ lag der Umsatz des aktuellen Berichtsquartals um 11,7 % über dem Vorjahreswert von 263,4 Mio.€.

Konzernumsatz steigt
– Geschäftsbereich
Transportation wächst
zweistellig

Vossloh-Konzern

		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatz	Mio.€	294,2	263,4
EBITDA	Mio.€	16,8	19,1
EBIT	Mio.€	6,5	9,4
EBIT-Marge	%	2,2	3,6
EBT	Mio.€	2,4	5,5
Konzernergebnis	Mio.€	1,6	3,3
ROCE ^{1,2}	%	3,0	4,3
Wertbeitrag ^{1,2}	Mio.€	-14,8	-9,2

¹ Annualisiert

² Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

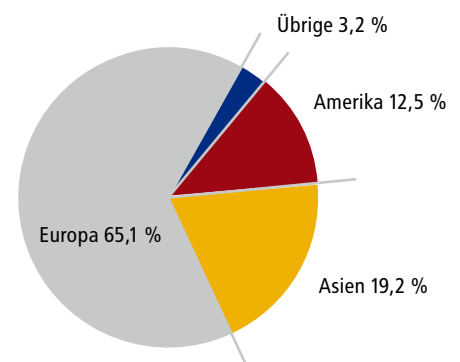
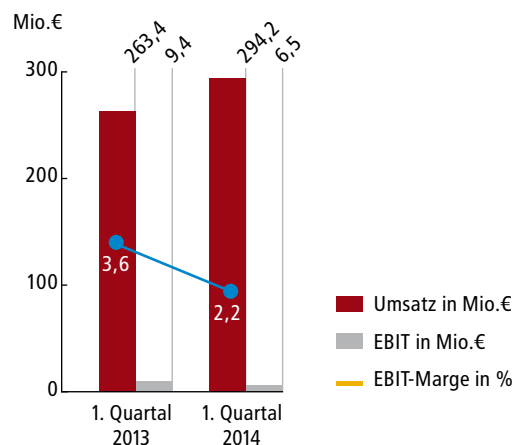
Insgesamt übertrafen die Erlöse des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure mit 178,9 Mio.€ den Wert des ersten Quartals 2013 von 172,9 Mio.€ um 3,5 %, während sie im Geschäftsbereich Transportation deutlich um 27,3 % auf 115,3 Mio.€ anstiegen.

Umsatzanteil außer-europäischer Märkte wie erwartet unter dem Vorjahr aufgrund sehr starken Wachstums in Europa

Wie erwartet stiegen die Umsätze des Konzerns im ersten Quartal 2014 sowohl in Europa wie auch in Amerika deutlich an, während sie in den Regionen Asien, Afrika und Australien unter dem Vorjahr lagen. Der Anteil der außerhalb Europas erzielten Umsätze verringerte sich somit im ersten Quartal 2014 auf 34,9 % im Vergleich zu 39,3 % im Vergleichsquarter 2013.

Mit der Abarbeitung von großen Aufträgen für Nahverkehrsbahnen, die das Geschäftsfeld Electrical Systems gemeinsam mit Vossloh Rail Vehicles in Valencia für eine Reihe deutscher Städte in den Jahren 2011 bis 2013 gewonnen hatte, erhöhten sich die Umsätze in Deutschland in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres erheblich. In Frankreich resultierte die sehr starke Umsatzerhöhung zum einen aus der Lieferung von Weichen für neue Hochgeschwindigkeitsstrecken. Zum anderen wickelt der Standort Kiel des Geschäftsfelds Transportation Systems Aufträge für französische Kunden ab. Auch in Nordeuropa stiegen die Erlöse des Vossloh-Konzerns gegenüber dem ersten Quartal 2013 an, weil höhere Umsätze mit Weichen und Weichenkomponenten in Schweden und Finnland erzielt wurden.

Deutlich höhere Umsätze als im Vorjahresquarter wurden auch in Amerika erzielt. Dafür entscheidend waren die ersten Umsätze des Geschäftsbereichs Transportation für ein Straßenbahnprojekt in Brasilien sowie gestiegene Umsätze des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure in Argentinien und Brasilien. Erwartungsgemäß gingen die Umsätze in Asien im ersten Quartal 2014 zurück. Sowohl in China wie auch in Kasachstan wurden die ungewöhnlich hohen Erlöse des Vorjahresquartals nicht wieder erreicht.



Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns

Umsatzverteilung nach Regionen
1. Quartal 2014

Umsatzerlöse nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%
	1. Quartal 2014		1. Quartal 2013	
Deutschland	64,6	22,0	53,5	20,3
Frankreich	43,4	14,7	26,8	10,2
Übriges Westeuropa	35,2	12,0	34,5	13,1
Nordeuropa	11,4	3,9	10,5	4,0
Südeuropa	21,3	7,2	22,5	8,5
Osteuropa	15,7	5,3	12,1	4,6
Europa gesamt	191,6	65,1	159,9	60,7
Amerika	36,7	12,5	29,5	11,2
Asien	56,4	19,2	60,8	23,1
Afrika	3,7	1,2	5,3	2,0
Australien	5,8	2,0	7,9	3,0
Gesamt	294,2	100,0	263,4	100,0

Der Auftragseingang der ersten drei Monate 2014 betrug auf Konzernebene 435,2 Mio.€. Mit einem Plus von 207,5 Mio.€ verdoppelte er sich nahezu gegenüber dem Wert von 227,7 Mio.€ des ersten Quartals 2013. In beiden Geschäftsbereichen lagen die Auftragseingänge spürbar über dem Vorjahr. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure beliefen sie sich auf 243,4 Mio.€ nach 197,3 Mio.€ im Vorjahr und im Geschäftsbereich Transportation auf 191,8 Mio.€ (Vorjahr: 29,0 Mio.€).

Auftragseingang im ersten Quartal spürbar über dem Vorjahr

Mit 1.869,3 Mio.€ lag der Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns am 31. März 2014 erheblich über dem bereits guten Wert zum Ende des Vorjahresquartals von 1.512,0 Mio.€. Deutlich höher als zum Vorjahresstichtag fiel der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Transportation mit 1.287,6 Mio.€ (Vorjahr: 887,7 Mio.€) aus. Dagegen betrug der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure 581,7 Mio.€ gegenüber 624,3 Mio.€. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr begründet sich mit der Abarbeitung größerer Aufträge im Geschäftsfeld Fastening Systems im Verlauf des Jahres 2013 und der Normalisierung der Auftragseingänge während desselben Zeitraums.

Auftragsbestand fortgesetzt auf sehr hohem Niveau

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Vossloh-Konzerns betrug im Berichtsquartal 6,5 Mio.€. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 9,4 Mio.€ ist auf das negative EBIT von -4,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€) im Geschäftsbereich Transportation zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure wurde ein gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessertes EBIT erzielt. Zusätzlich ergab sich ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 14,9 Mio.€ aus der konzerninternen Veräußerung einer Tochtergesellschaft. Auf Konzernebene wurde dieser Effekt im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Das EBIT des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure ohne diesen Effekt lag mit 15,1 Mio.€ über dem Vorjahres-EBIT von 13,3 Mio.€. Der Rückgang des Konzern-EBIT bei deutlich gestiegenen Umsätzen resultierte in einer EBIT-Marge von 2,2 % gegenüber 3,6 % im Vorjahresquartal.

Konzern-EBIT unter Vorjahreswert aufgrund negativem EBIT des Geschäftsbereichs Transportation

Mit dem Rückgang im EBIT und einem gegenüber dem Vorjahresquartal nahezu unveränderten Nettozinsergebnis von –4,1 Mio.€ ging das Ergebnis vor Steuern des Vossloh-Konzerns im ersten Quartal 2014 auf 2,4 Mio.€ (Vorjahr: 5,5 Mio.€) zurück. Die für das erste Quartal 2014 angefallenen Ertragsteuern betragen 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 2,2 Mio.€). Das Konzernergebnis im ersten Quartal 2014 lag bei 1,6 Mio.€ im Vergleich zu 3,3 Mio.€ im Vorjahr. Die Anteile Dritter am Konzernergebnis betragen 2,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€), sodass sich ein Konzernfehlbetrag für die aktuelle Berichtsperiode von –0,5 Mio.€ ergab. In den ersten drei Monaten 2013 hatte sich der Konzernüberschuss auf 1,9 Mio.€ belaufen. Das Ergebnis je Aktie fiel im aktuellen Berichtsquartal auf –0,04 € nach 0,16 € für das erste Quartal 2013. Die Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien erhöhte sich gegenüber den 11.998.569 Stück des Vorjahresquartals deutlich auf 13.325.290 Stück, da Ende März 2014 die zuvor als eigene Aktien gehaltenen Stücke an institutionelle Kapitalmarktanleger platziert worden waren.

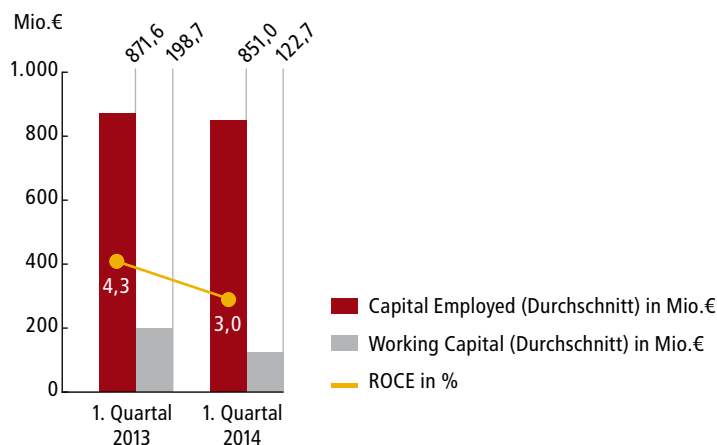
ROCE bei 3,0 %, Wertbeitrag bei –14,8 Mio.€

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ging im Berichtsquartal auf 3,0 % im Vergleich zu 4,3 % des Vorjahresquartals zurück. Der Wertbeitrag im Vossloh-Konzern war wie auch im ersten Quartal 2013 negativ und belief sich auf –14,8 Mio.€ nach –9,2 Mio.€ im ersten Quartal des Vorjahres. Zur Berechnung des Wertbeitrags wurde für das Jahr 2014 die durchschnittliche Verzinsungserwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber – WACC – mit 10,0 % höher als im Vorjahr (8,5 %) definiert, sodass ein Teil des Rückgangs im Wertbeitrag auch auf die höhere Verzinsung des eingesetzten Kapitals zurückzuführen ist.

Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapital und Bilanzsumme durch Aktienplatzierung gestiegen

Zum Stichtag 31. März 2014 lag die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns bei 1.643,3 Mio.€ im Vergleich zu einem an die neue Konsolidierungsmethode angepassten Wert von 1.582,6 Mio.€ am 31. März 2013. Das Eigenkapital belief sich zum Ende des ersten Quartals 2014 auf 580,9 Mio.€ im Vergleich zu 512,5 Mio.€ am 31. März 2013 und 491,1 Mio.€ zum Jahresende 2013. Mit 35,4 % fiel die Eigenkapitalquote am Stichtag des aktuellen Berichtsquartals höher aus als zum Ende des ersten Quartals 2013 mit 32,4 % und zum Ende des Geschäftsjahres 2013 mit 31,2 %.



Entwicklung von Capital Employed, Working Capital und ROCE des Vossloh-Konzerns

Wesentlich für die Erhöhung der Bilanzsumme und den Anstieg des Eigenkapitals war die Platzierung eigener Aktien der Vossloh AG. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen weiter an.

Working Capital, Working-Capital-Intensität und Capital Employed verringerten sich im ersten Quartal 2014 gegenüber den Werten des ersten Quartals 2013 deutlich. Das durchschnittliche Working Capital des Vossloh-Konzerns lag im aktuellen Berichtsquartal bei 122,7 Mio.€ nach 198,7 Mio.€ im Vorjahr. Wesentlicher Grund dafür waren die im vierten Quartal 2013 vereinnahmten hohen Anzahlungen im Geschäftsbereich Transportation. Die Working-Capital-Intensität sank von 18,9 % im ersten Quartal 2013 auf 10,4 % in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres erheblich, da nicht nur das Working Capital zurückging, sondern gleichzeitig auch der Umsatz deutlich anstieg.

Working Capital und Capital Employed unter Vorjahreswerten

Mit dem Rückgang des durchschnittlichen Working Capital fiel auch das durchschnittliche Capital Employed niedriger aus als im Vorjahresquartal, obwohl das Anlagevermögen in diesem Zeitraum anstieg. Im ersten Quartal 2014 betrug das durchschnittliche Capital Employed 851,0 Mio.€ im Vergleich zu 871,6 Mio.€ während des ersten Quartals 2013.

Am 31. März 2014 betrug die Nettofinanzschuld des Vossloh-Konzerns 191,1 Mio.€. Sowohl gegenüber dem Wert von 204,1 Mio.€ am Jahresende 2013 als auch insbesondere im Vergleich zum Wert von 299,4 Mio.€ des ersten Quartals 2013 ging die Nettofinanzschuld damit deutlich zurück. Das Net Gearing, definiert als Nettofinanzschuld im Verhältnis zum Eigenkapital, reduzierte sich zum Ende des aktuellen Berichtsquartals auf 32,9 % nach 58,4 % zum Ende des ersten Quartals 2013 und 41,6 % zum Ende des Geschäftsjahres 2013. Die niedrigere Nettofinanzschuld resultiert in erster Linie aus dem Abbau von Finanzverbindlichkeiten. Am 31. März 2014 standen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 59,3 Mio.€ (Vorjahr: 55,7 Mio.€) Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 250,4 Mio.€ (Vorjahr: 355,1 Mio.€) gegenüber.

Nettofinanzschuld spürbar unter dem Vorjahr

Vossloh-Konzern

		31.3.2014	31.12.2013	31.3.2013
Bilanzsumme	Mio.€	1.643,3	1.572,5	1.582,6
Eigenkapital	Mio.€	580,9	491,1	512,5
Eigenkapitalquote	%	35,4	31,2	32,4
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	122,7	216,1	198,7
Working-Capital-Intensität* (Durchschnitt)	%	10,4	16,6	18,9
Anlagevermögen	Mio.€	734,9	724,5	682,7
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	874,2	819,0	924,4
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	851,0	895,4	871,6
Eigenkapitalrendite*	%	1,9	6,7	4,3
Nettofinanzschuld	Mio.€	191,1	204,1	299,4
Net Gearing	Mio.€	32,9	41,6	58,4

*Annualisiert, vor Ertragsteuern

Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure

Erläuterung der Ertragslage

Umsatzplus von 3,5 %
im ersten Quartal 2014

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielte der Geschäftsbereich Rail Infrastructure ein Umsatzvolumen von 178,9 Mio.€. Die Erlöse lagen damit um 3,5 % über dem Vorjahreswert von 172,9 Mio.€. Während die Umsätze der Geschäftsfelder Switch Systems und Rail Services im Vergleich zum Vorjahr stiegen, reduzierten sie sich wie erwartet bei Vossloh Fastening Systems.

Auftragseingang
um 23,4 %
über dem Vorjahr

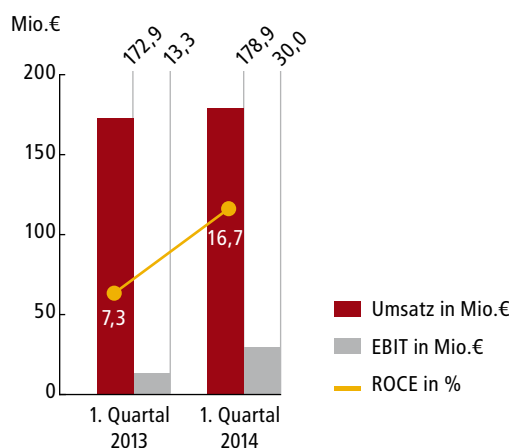
Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Rail Infrastructure erhöhte sich im ersten Quartal 2014 auf 243,4 Mio.€ im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert von 197,3 Mio.€ deutlich. Der außergewöhnlich hohe Auftragsbestand von 624,3 Mio.€ zum 31. März 2013 ging auf 581,7 Mio.€ zum 31. März 2014 zurück. Ursache für den Rückgang war die sehr dynamische Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Fastening Systems im Jahr 2013, verbunden mit einer Normalisierung des Auftragseingangs über den gleichen Zeitraum.

Rail Infrastructure		1. Quartal 2014 ¹	1. Quartal 2013
Umsatz	Mio.€	178,9	172,9
EBITDA	Mio.€	35,6	18,5
EBIT	Mio.€	30,0	13,3
EBIT-Marge	%	16,8	7,7
ROCE ^{1,2}	%	16,7	7,3
Wertbeitrag ^{1,2}	Mio.€	12,1	-2,2

*Bis auf den Umsatz berücksichtigen alle Werte den Sondereffekt aus der konzerninternen Veräußerung einer Beteiligung; vgl. S. 15.

¹ Annualisiert

² Bei einem durchschnittlichen Capital Employed



Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure

Im ersten Quartal 2014 fielen die Umsätze des Geschäftsfelds Fastening Systems mit 70,9 Mio.€ wie erwartet niedriger aus als im ersten Quartal 2013, in dem mit sehr hohen Umsätzen aus Kasachstan und China ein Wert von 78,2 Mio.€ erreicht worden war. Der Auftragseingang bei Vossloh Fastening Systems lag in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 97,9 Mio.€ und übertraf das Vorjahresniveau von 75,2 Mio.€ somit um 30,2 %. Neben neuen Aufträgen aus China im Wert von über 40 Mio.€, die im ersten Quartal 2014 verzeichnet wurden, war der erteilte Auftrag zur Ausrüstung einer neuen Schwerlaststrecke in der Mongolei und damit die Erschließung eines neuen Marktes für Vossloh Fastening Systems ein wichtiger Erfolg. Der Auftragsbestand im Geschäftsfeld zum 31. März 2014 betrug 193,4 Mio.€ (Vorjahr: 281,2 Mio.€).

Im Geschäftsfeld Switch Systems generierte Vossloh im ersten Quartal 2014 deutlich gestiegene Umsätze in Höhe von 97,0 Mio.€ (Vorjahr: 87,3 Mio.€). Getrieben wurde das Wachstum insbesondere durch Erlössteigerungen in Frankreich und den Niederlanden. Auch die Auftragseingänge im Geschäftsfeld lagen mit 130,1 Mio.€ spürbar über dem Vorjahreswert von 111,2 Mio.€. Wesentliche Auftragseingänge kamen aus Frankreich, den USA, Polen und Schweden. Zum Ende des ersten Quartals 2014 betrug der Auftragsbestand von Vossloh Switch Systems 377,1 Mio.€ (Vorjahr: 336,2 Mio.€).

Umsatz von Vossloh Switch Systems steigt um 11,2 %, Auftrags-
eingang um 17,1 %

Der Umsatz von Vossloh Rail Services erreichte im ersten Quartal 12,2 Mio.€ und übertraf den Vorjahreswert von 7,7 Mio.€ mit einem Plus von 56,9 % deutlich. Das Umsatzplus im Geschäftsfeld stammte vornehmlich aus dem Bereich Transport/Logistik. Der Auftragseingang von Vossloh Rail Services in den ersten drei Monaten 2014 lag mit 16,4 Mio.€ ebenfalls über dem Vorjahresniveau von 11,1 Mio.€. Am 31. März 2014 verfügte das Geschäftsfeld über einen Auftragsbestand von 12,3 Mio.€ nach 7,4 Mio.€ am 31. März 2013.

Im ersten Quartal 2014 erfolgte eine konzerninterne Neuzuordnung der US-amerikanischen Konzerntochter Vossloh Fastening Systems America Corporation. Der hiermit verbundene Ertrag in Höhe von 14,9 Mio.€ wurde auf Konzernebene wieder eliminiert. Das für das erste Quartal 2014 berichtete EBIT des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure von 30,0 Mio.€ spiegelte daher nicht nur die gute operative Entwicklung von Vossloh Rail Infrastructure wider. Abzüglich des Einmaleffektes betrug das EBIT des Geschäftsbereichs 15,1 Mio.€. Im ersten Quartal 2013 waren es 13,3 Mio.€ gewesen.

EBIT des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure verbessert sich um 13,4 %; zusätzlicher einmaliger EBIT-Beitrag durch konzerninterne Veräußerung einer Tochtergesellschaft

Die EBIT-Marge des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure, bereinigt um den Veräußerungsgewinn, hat sich im ersten Quartal 2014 auf 8,4 % erhöht (Vorjahr: 7,7 %). Der um den Veräußerungsgewinn bereinigte ROCE stieg von 7,3 % im Vorjahr auf 8,4 % in den ersten drei Monaten 2014. Der Wertbeitrag im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sank von -2,2 Mio.€ im ersten Quartal 2013 auf -3,1 Mio.€ im Berichtszeitraum. Er setzt sich zusammen aus dem um den Veräußerungsgewinn korrigierten, positiven Wertbeitrag im Geschäftsfeld Fastening Systems von 7,6 Mio.€ (Vorjahr: 8,4 Mio.€) und den negativen Wertbeiträgen der Geschäftsfelder Switch Systems von -6,9 Mio.€ (Vorjahr: -7,1 Mio.€) und Rail Services von -3,7 Mio.€ (Vorjahr: -3,4 Mio.€). Bei der Bewertung der Entwicklung ist ebenfalls zu beachten, dass die Vossloh AG seit Jahresanfang 2014 einen gewichteten Kapitalkostensatz von 10,0 % unterstellt, wodurch die aktuellen Wertbeiträge im Vergleich zum Vorjahr insgesamt niedriger ausfallen. 2013 war ein WACC von 8,5 % unterstellt worden.

Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage

Working Capital sinkt aufgrund von Forderungsabbau und niedrigeren Vorräten

Das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure sank vor allem aufgrund des Abbaus von Forderungen und Vorräten in den Geschäftsfeldern Switch Systems und Fastening Systems von 250,8 Mio.€ im ersten Quartal 2013 auf 215,8 Mio.€ im Berichtszeitraum. Die Working-Capital-Intensität reduzierte sich von 36,3 % im Vorjahr auf 30,1 % im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Durch den Rückgang des Working Capital hat sich auch das durchschnittliche Capital Employed des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure trotz hoher Investitionen von 729,0 Mio.€ im Vorjahr auf 719,1 Mio.€ im ersten Quartal 2014 leicht vermindert.

Rail Infrastructure		31.3.2014/ Jan. – März 2014	31.12.2013/ Geschäftsjahr 2013	31.3.2013/ Jan. – März 2013
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	215,8	258,1	250,8
Working-Capital-Intensität*	%	30,1	29,5	36,3
Anlagevermögen (Stichtag)	Mio.€	508,8	499,9	487,9
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	727,8	688,5	762,1
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	719,1	739,0	729,0

*Annualisiert

Geschäftsentwicklung Transportation

Erläuterung der Ertragslage

Im Geschäftsbereich Transportation stiegen die Erlöse im ersten Quartal 2014, getragen von beiden Geschäftsfeldern, um 27,3 % auf 115,3 Mio.€ deutlich an (Vorjahr: 90,6 Mio.€).

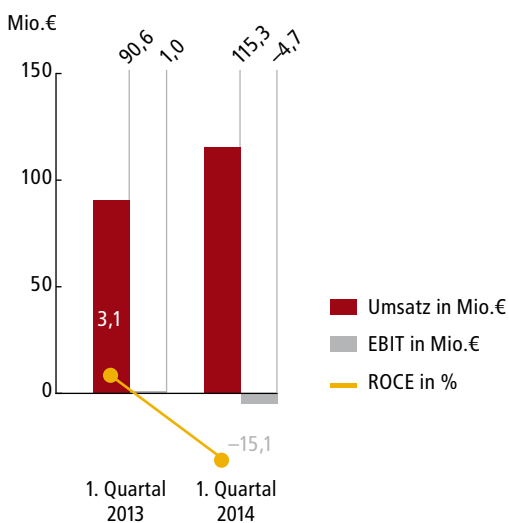
Die Umsätze im Geschäftsfeld Transportation Systems erreichten 72,5 Mio.€ nach 56,1 Mio.€ im Vorjahr. Am deutschen Standort, bei Vossloh Locomotives, stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 46,2 % auf 32,3 Mio.€ (Vorjahr: 22,1 Mio.€). Das Umsatzplus resultierte zu großen Teilen aus Mehrumsätzen mit neuen Lokomotivenmodellen sowie aus höheren Umsätzen im Gebrauchtlökgeschäft. Bei Vossloh Rail Vehicles in Spanien verbesserten sich die Erlöse um 18,1 % auf 40,2 Mio.€ (Vorjahr: 34,0 Mio.€). Wesentlicher Umsatzträger war das Geschäft mit Nahverkehrsbahnen.

Deutliches Umsatzwachstum in beiden Geschäftsfeldern

Transportation		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Umsatz	Mio.€	115,3	90,6
EBITDA	Mio.€	-0,2	5,3
EBIT	Mio.€	-4,7	1,0
EBIT-Marge	%	-4,1	1,2
ROCE ^{1,2}	%	-15,1	3,1
Wertbeitrag ^{1,2}	Mio.€	-7,8	-1,8

¹ Annualisiert

² Bei einem durchschnittlichen Capital Employed



Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Transportation

Auftragseingänge in beiden Geschäftsfeldern spürbar höher als im Vorjahresquartal

Die Auftragseingänge des Geschäftsfelds Transportation Systems wuchsen verglichen mit dem ersten Quartal 2013 sehr deutlich: Für die beiden Standorte Kiel und Valencia wurden in den abgelaufenen drei Monaten neue Aufträge im Wert von 93,1 Mio.€ verzeichnet. Im selben Zeitraum 2013 waren lediglich Auftragseingänge in Höhe von 14,0 Mio.€ verbucht worden. Damit lag der Auftragsbestand des Geschäftsfelds Transportation Systems zum 31. März 2014 mit 752,3 Mio.€ (Vorjahr: 497,5 Mio.€) auf einem sehr hohen Niveau.

Vossloh Electrical Systems erzielte im ersten Quartal 2014 ein Umsatzvolumen von 43,3 Mio.€ und steigerte die Erlöse im Vergleich zum Vorjahreswert von 35,3 Mio.€ somit um 22,7 %. Treiber für das Umsatzwachstum waren vor allem die Bereiche Schienenfahrzeuge und Busse.

Der Auftragseingang im Geschäftsfeld Electrical Systems stieg im Vergleich zum Vorjahr um mehr als das Fünffache auf 95,3 Mio.€, allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Vorjahreswert in Höhe von 18,1 Mio.€. Größte Einzelbestellungen im Berichtszeitraum waren ein Straßenbahnauftrag für die österreichische Stadt Gmunden sowie Trolleybusse für die Städte Seattle und San Francisco. Der Auftragsbestand zum Ende des Quartals stieg dementsprechend ebenfalls von 414,3 Mio.€ im Vorjahr auf 556,1 Mio.€ am 31. März 2014.

EBIT negativ aufgrund von niedrigen Deckungsbeiträgen

Das EBIT im Geschäftsbereich Transportation fiel im ersten Quartal mit –4,7 Mio.€ nach 1,0 Mio.€ in den ersten drei Monaten 2013 schwach aus. Ursächlich hierfür waren in erster Linie niedrige Deckungsbeiträge in einer Reihe von Projekten, unter anderem vor dem Hintergrund hoher Aufwendungen für die komplexen Zulassungsprozesse.

Die durchschnittliche Rendite auf das eingesetzte Kapital – der ROCE – lag in den ersten drei Monaten 2014 bei –15,1 % (Vorjahr: 3,1 %). Ursächlich für die negative Kapitalrendite ist das deutlich gesunkene Ergebnis, während das durchschnittliche Capital Employed leicht unter dem Vorjahr lag. Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Transportation ging im ersten Quartal 2014 auf –7,8 Mio.€ zurück (Vorjahr: –1,8 Mio.€). Im aktuellen Berichtsquartal fielen die Wertbeiträge beider Geschäftsfelder negativ aus: bei Vossloh Transportation Systems mit –3,2 Mio.€ (Vorjahr: –2,4 Mio.€) und bei Vossloh Electrical Systems mit –3,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,7 Mio.€). Der Rückgang des Wertbeitrags ist vor allem auf die schlechte Ergebnisentwicklung zurückzuführen. Zudem stellt der seit Jahresbeginn 2014 erhöhte WACC von 10,0 % nach 8,5 % im Jahr 2013 einen erschwerenden Faktor dar.

Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage

Das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs Transportation sank im ersten Quartal 2014 auf –88,5 Mio.€; im Vorjahresquartal hatte es bei –48,4 Mio.€ gelegen. Die Working-Capital-Intensität lag im Berichtsquartal bei –19,2 % nach –13,4 % im Vorjahr. Wesentlicher Grund für das niedrige Working Capital im Vergleich zum ersten Quartal 2013 waren höhere Anzahlungen für die Auftragseingänge der vergangenen zwölf Monate.

Working Capital und
Capital Employed
niedriger als im ersten
Quartal 2013

Mit dem deutlichen Rückgang im Working Capital verminderte sich das durchschnittlich eingesetzte Kapital im Geschäftsbereich Transportation trotz eines höheren Anlagevermögens im Berichtsquartal auf 124,0 Mio.€. Im Vorjahreszeitraum hatte das Capital Employed 133,5 Mio.€ betragen.

Transportation

		31.3.2014/ Jan. – März 2014	31.12.2013/ Geschäftsjahr 2013	31.3.2013/ Jan. – März 2013
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	–88,5	–36,7	–48,4
Working-Capital-Intensität*	%	–19,2	–8,6	–13,4
Anlagevermögen (Stichtag)	Mio.€	212,5	213,2	182,1
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	135,9	122,6	153,9
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	124,0	149,0	133,5

*Annualisiert

Investitionen

Investitionen steigen gegenüber dem Vorjahr um 32,6 %

In den ersten drei Monaten 2014 investierte der Vossloh-Konzern insgesamt 19,5 Mio.€. Damit lag das Investitionsvolumen um 4,8 Mio.€ über dem Niveau des Vorjahres von 14,7 Mio.€. Während im Geschäftsbereich Transportation mit 4,2 Mio.€ spürbar weniger investiert wurde (Vorjahr: 6,2 Mio.€), intensivierte sich die Investitionstätigkeit im Geschäftsbereich Rail Infrastructure von einem Wert in Höhe von 8,4 Mio.€ im Vorjahr auf 15,3 Mio.€ in den ersten drei Monaten 2014 deutlich.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Rail Infrastructure	15,3	8,4
Transportation	4,2	6,2
Vossloh AG	0,0	0,1
Gesamt	19,5	14,7

Schwerpunkte im ersten Quartal 2014: Produktionsstätte von Vossloh Fastening Systems in den USA und Fräskapazitäten

Von den Investitionen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure entfielen wesentliche Anteile auf den Aufbau der Produktionsstätte für Befestigungssysteme in den USA. Insgesamt tätigte Vossloh Fastening Systems im Berichtsquartal Investitionen von 5,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€). Bei Vossloh Switch Systems flossen die Investitionen in Höhe von 4,1 Mio.€ in zahlreiche Einzelprojekte, unter anderem in die Schmiede in Luxemburg. Im Vorjahr waren 2,7 Mio.€ investiert worden. Mit 5,9 Mio.€ entfiel der größte Teil der Investitionen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure auf das Geschäftsfeld Rail Services und betraf die Entwicklung neuer Kapazitäten für das Fräsen von Schienen. Im Vorjahr hatten die Investitionen des Geschäftsfelds bei 5,1 Mio.€ gelegen.

Im Geschäftsbereich Transportation entfielen 2,7 Mio.€ der Investitionssumme auf das Geschäftsfeld Transportation Systems (Vorjahr: 2,6 Mio.€). Die Investitionen teilten sich etwa gleichmäßig auf Vossloh Locomotives in Kiel und Vossloh Rail Vehicles in Valencia auf und flossen vor allem in die Entwicklung neuer Lokomotiven. Vossloh Electrical Systems investierte unverändert primär in das Prüffeld am Standort Düsseldorf. Insgesamt betrugen die Investitionen im Geschäftsfeld 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 3,3 Mio.€).

Forschung & Entwicklung

Ein Großteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Vossloh-Konzerns findet im Rahmen einzelner Aufträge statt. Spezifische Anforderungen von verschiedenen Kunden in einzelnen Regionen prägen dabei insbesondere die Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereichs Transportation. Die entstehenden Kosten werden daher unter den Herstellungskosten erfasst und nicht unter dem Posten Forschung & Entwicklung (F&E). Vor diesem Hintergrund werden somit im Vossloh-Konzern vergleichsweise niedrige F&E-Aufwendungen ausgewiesen, auch wenn der im Rahmen von Projekten betriebene Entwicklungsaufwand deutlich höher ist.

In den ersten drei Monaten 2014 sind die F&E-Aufwendungen im Vossloh-Konzern im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 3,8 Mio.€ angestiegen (Vorjahr: 2,9 Mio.€). Der Anstieg betraf beide Geschäftsbereiche.

Höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure betrugen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im ersten Quartal 2014 insgesamt 1,6 Mio.€ und übertrafen damit den Vorjahreswert von 1,4 Mio.€ leicht.

Der größte Anteil entfiel mit 0,9 Mio.€ wiederum auf das Geschäftsfeld Switch Systems (Vorjahr: 0,8 Mio.€), gefolgt von Vossloh Fastening Systems mit Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€). Bei Vossloh Rail Services blieben die F&E-Aufwendungen mit 0,1 Mio.€ im Vergleich der beiden ersten Quartale 2013 und 2014 stabil.

Im Geschäftsfeld Transportation stiegen die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung im ersten Quartal 2014 auf 2,1 Mio.€ deutlicher an (Vorjahr: 1,5 Mio.€). Dabei wuchsen sowohl die F&E-Aufwendungen im Geschäftsfeld Transportation Systems im Vergleich der beiden Quartale von 0,3 Mio.€ auf 0,5 Mio.€ als auch die Aufwendungen bei Vossloh Electrical Systems von 1,2 Mio.€ im Vorjahr auf 1,6 Mio.€ im diesjährigen Zeitraum.

Zusätzlich zu den im Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 Entwicklungsleistungen in Höhe von 1,7 Mio.€ aktiviert (Vorjahr: 2,1 Mio.€). Der größte Anteil hiervon betraf mit 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,9 Mio.€) das Geschäftsfeld Transportation Systems. Die aktivierten Ausgaben für Entwicklungsprojekte im Geschäftsbereich Rail Infrastructure beliefen sich im selben Zeitraum auf 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) und betrafen im Wesentlichen das Geschäftsfeld Rail Services.

Die Forschungsquote – das Verhältnis der Gesamtausgaben für Forschung & Entwicklung zum Konzernumsatz – lag im Berichtszeitraum mit 1,9 % auf Vorjahresniveau.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. März 2014 waren im Vossloh-Konzern weltweit 5.680 Mitarbeiter beschäftigt. Damit hat die Anzahl der Mitarbeiter in den vergangenen zwölf Monaten um 649 Personen beziehungsweise 12,9 % zugenommen (31. März 2013: 5.031 Mitarbeiter). Verglichen mit dem Jahresende 2013 (5.480 Mitarbeiter) stieg die Mitarbeiterzahl um 200 Personen. Die höhere Anzahl der Beschäftigten seit Jahresende 2013 verteilt sich nahezu hälftig auf die beiden Geschäftsbereiche. Abweichungen zu den im Vorjahr berichteten Mitarbeiterzahlen resultieren aus der bereits erwähnten Bilanzierungsänderung bei den Joint Ventures von der Quotenkonsolidierung auf die Bilanzierung at-equity.

Personalzuwachs
seit März 2013
vor allem durch
Unternehmenszukäufe

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure stieg die Beschäftigtenzahl von 3.134 am 31. März 2013 um 389 Personen auf 3.523 zum Periodenende 2014. Der Großteil dieses Personalaufbaus – 207 Mitarbeiter – resultierte aus Akquisitionen. Der Personalzuwachs seit dem 31. Dezember 2013 (3.425 Mitarbeiter) betrug insgesamt 98 Personen und erfolgte zu überwiegenderen Anteilen im Ausland und in den Geschäftsfeldern Switch Systems (50 Mitarbeiter) sowie Fastening Systems (41 Mitarbeiter).

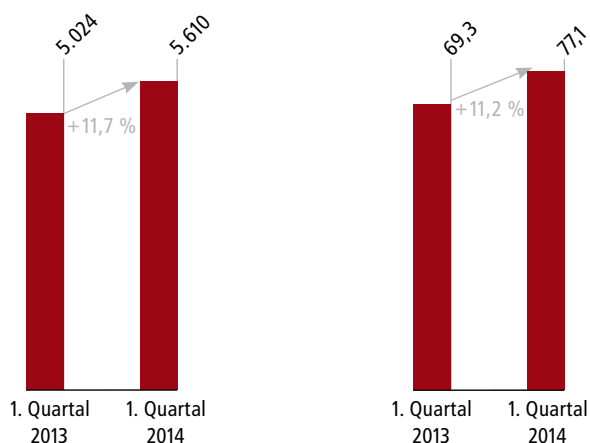
Mitarbeiter	Stichtag		Durchschnitt	
	31.3.2014	31.3.2013	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Rail Infrastructure	3.523	3.134	3.485	3.131
Transportation	2.110	1.852	2.078	1.847
Vossloh AG	47	45	47	46
Gesamt	5.680	5.031	5.610	5.024

Auch im Geschäftsbereich Transportation war ein Personalaufbau zu verzeichnen, sowohl innerhalb der vergangenen zwölf Monate als auch seit Jahresende 2013. Im Vergleich zum 31. März 2013, als 1.852 Mitarbeiter im Geschäftsbereich tätig gewesen waren, stieg die Mitarbeiterzahl zum Stichtag 31. März 2014 um 258 Beschäftigte auf insgesamt 2.110 Mitarbeiter. Dabei nahm das Personal bei Vossloh Transportation Systems um 196 Mitarbeiter zu, während das Geschäftsfeld Electrical Systems um 62 Beschäftigte wuchs, davon 20 Mitarbeiter infolge der Erstkonsolidierung der Vossloh Kiepe, Inc. in den USA. Seit Jahresende 2013 kamen im Geschäftsbereich 100 Beschäftigte hinzu, 77 Mitarbeiter davon im Geschäftsfeld Transportation Systems.

Per Ende März 2014 beschäftigte der Vossloh-Konzern 3.863 Mitarbeiter im Ausland, ein Plus von 565 Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresstichtag und ein Beleg für die fortgesetzte Internationalisierungsstrategie des Vossloh-Konzerns. In Deutschland waren es im Vergleich zum Vorjahresstichtag, als sich der Personalstand auf 1.733 Mitarbeiter belaufen hatte, am Berichtstichtag 84 Personen mehr, das heißt 1.817 Mitarbeiter (31. Dezember 2013: 1.795 Mitarbeiter). Seit Jahresende 2013 ist die Mitarbeiteranzahl in Deutschland noch einmal um 22 Personen gestiegen.

Anteil der Vossloh-Mitarbeiter im Ausland steigt leicht auf 68,0 %

Der Personalaufwand pro Mitarbeiter im Vossloh-Konzern – berechnet auf Basis einer durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 5.610 im ersten Quartal 2014 – lag mit gut 13.700 € nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums von rund 13.800 €. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist mit 52.400 € im Vergleich der beiden ersten Quartale 2013 und 2014 unverändert geblieben.



Konzernmitarbeiter
im Durchschnitt

Personalaufwand in Mio.€

Prognosen, Chancen und Risiken

Wesentliche Risiken und Chancen für die voraussichtliche Entwicklung des Vossloh-Konzerns sind im Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2013 beschrieben. Im Rahmen der vorgenommenen fortlaufenden systematischen Erfassung und Steuerung von Risiken durch das Risikomanagement des Konzerns sind weiterhin keine Risiken erkennbar, die für sich genommen oder in ihrer Gesamtheit eine Bestandsgefährdung für den Konzern bedeuten könnten.

Mit Vorlage des Geschäftsberichts für das Jahr 2013 am 26. März 2014 hat die Vossloh AG eine detaillierte Prognose für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlicht (siehe Geschäftsbericht 2013 ab Seite 115). Wichtige Planungsgrundlage für die Umsatzerwartungen im Jahr 2014 ist der Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns in Höhe von mehr als 1,7 Mrd.€ zum 31. Dezember 2013. Auf Basis dessen und unter Einbeziehung aktueller Informationen zur Markt- und Branchenentwicklung geht Vossloh davon aus, im laufenden Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum im Konzern von über 10 % erzielen zu können. Damit liegt das prognostizierte Unternehmenswachstum erneut deutlich über den Wachstumserwartungen für den Bahntechnikmarkt. Treiber des Wachstums wird der Geschäftsbereich Transportation sein, während für den Geschäftsbereich Rail Infrastructure ein im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 stabiles Umsatzniveau erwartet wird.

Die hohe Attraktivität des Bahntechnikmarktes führt zu einer starken Wettbewerbsintensität und einem anhaltenden Preisdruck in allen Geschäftsfeldern der Vossloh AG. Nichtsdestoweniger geht Vossloh davon aus, im laufenden Geschäftsjahr eine Verbesserung beim operativen EBIT zu erreichen, die vor allem durch den Wegfall der im Jahr 2013 angefallenen Sonderbelastungen getrieben sein wird. Die operative EBIT-Marge des Konzerns wird aus heutiger Sicht im Geschäftsjahr 2014 eher am unteren Ende der prognostizierten Bandbreite von 5 % bis 7 % liegen und unter anderem wesentlich von den Projektfortschritten im Geschäftsbereich Transportation abhängen.

Verkürzter Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 31. März 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Kapitalflussrechnung

Bilanz

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Erläuterungsbericht

Segmentinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

Mio.€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Umsatzerlöse	294,2	263,4
Herstellungskosten	-241,4	-210,9
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-44,4	-42,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-3,8	-2,9
Sonstiges Ergebnis	1,8	2,5
Betriebsergebnis	6,4	9,4
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,1	0,0
Übrige Finanzerträge	0,1	0,1
Übrige Finanzaufwendungen	-0,1	-0,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	6,5	9,4
Zinserträge	0,9	0,8
Zinsaufwendungen	-5,0	-4,7
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2,4	5,5
Ertragsteuern	-0,8	-2,2
Konzernergebnis	1,6	3,3
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG/Konzernüberschuss	-0,5	1,9
davon entfallen auf Anteile Konzernfremder	2,1	1,4
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,04	0,16

* Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

Mio.€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Ergebnis nach Steuern	1,6	3,3
Marktwertänderung von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	2,4	3,5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,7	1,6
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,0	0,0
Ertragsteuern	-0,9	-1,0
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	0,8	4,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmer	0,0	0,0
Ertragsteuern	0,0	0,0
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	0,0	0,0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0,8	4,1
Gesamtergebnis	2,4	7,4
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG	0,6	5,6
davon entfallen auf Anteile Konzernfremder	1,8	1,8

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

Mio.€	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	6,5	9,4
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)	10,5	9,8
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	0,6	-3,6
Bruttocashflow	17,6	15,6
Veränderung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	0,2	-8,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,5	-0,9
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,0	0,0
Gezahlte Ertragsteuern	-3,7	-4,5
Veränderung des Working Capitals	-44,8	-73,2
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	-20,8	-1,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-51,0	-72,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-19,5	-14,7
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-2,6	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,2	0,1
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Kauf/Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren	2,2	-0,2
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	0,1	0,2
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0,0	-2,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19,6	-17,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderungen eigener Anteile	89,8	0,0
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	-11,0	80,2
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	-2,1	0,0
Erhaltene Zinsen	0,6	0,6
Gezahlte Zinsen	-2,0	-1,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	75,3	79,2
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	4,7	-10,9
Veränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung	0,5	0,0
Wechselkursbedingte Änderungen	0,3	-0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	53,3	65,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	58,8	54,9

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

Bilanz

Aktiva in Mio.€	31.3.2014	31.12.2013*	31.3.2013*
Immaterielle Vermögenswerte	421,1	421,9	423,1
Sachanlagen	245,3	235,5	193,7
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4,2	4,3	4,7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	51,0	51,1	49,9
Übrige langfristige Finanzinstrumente	15,5	12,0	13,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,2	2,8	3,5
Latente Steuerforderungen	27,2	28,0	28,3
Langfristige Vermögenswerte	766,5	755,6	716,9
Vorräte	392,4	363,7	400,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244,9	237,6	256,1
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	109,1	89,8	97,9
Ertragsteuererstattungsansprüche	11,4	6,6	9,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	59,8	63,2	45,6
Kurzfristige Wertpapiere	0,4	2,7	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58,8	53,3	54,9
Kurzfristige Vermögenswerte	876,8	816,9	865,7
Vermögenswerte	1.643,3	1.572,5	1.582,6
Passiva in Mio.€	31.3.2014	31.12.2013*	31.3.2013*
Gezeichnetes Kapital	37,8	37,8	37,8
Kapitalrücklagen	30,4	42,6	42,7
Eigene Anteile	0,0	-102,0	-102,5
Gewinnrücklagen	455,2	446,7	447,0
Konzerngewinnvortrag	41,9	37,2	61,2
Konzernüberschuss	-0,5	16,8	1,9
Sonstige Eigenkapitalposten	-4,3	-6,6	7,4
Konzern-Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	560,5	472,5	495,5
Anteile im Fremdbesitz	20,4	18,6	17,0
Eigenkapital	580,9	491,1	512,5
Pensionsrückstellungen	22,7	22,6	21,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	47,7	47,0	54,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	122,3	125,0	191,7
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	6,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	17,3	22,2	17,9
Latente Steuerschulden	17,3	15,9	31,8
Langfristige Schulden	227,3	232,7	323,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	113,4	110,2	105,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	128,1	135,5	163,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,5	171,5	146,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	293,5	277,0	222,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6,8	6,0	7,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	130,8	148,5	101,3
Kurzfristige Schulden	835,1	848,7	746,8
Eigenkapital und Schulden	1.643,3	1.572,5	1.582,6

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Konzerngewinnvortrag	Konzernüberschuss	Sonstige Eigenkapitalposten	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
Stand 31.12.2012	37,8	42,7	-102,5	432,7	19,9	59,2	0,0	489,8	15,9	505,7
Vortrag auf neue Rechnung					59,2	-59,2		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				14,3	-17,9		3,6	0,0		0,0
Entkonsolidierungseffekte							0,1	0,1	-0,7	-0,6
Gesamtergebnis						1,9	3,7	5,6	1,8	7,4
Stand 31.3.2013	37,8	42,7	-102,5	447,0	61,2	1,9	7,4	495,5	17,0	512,5
Veränderung aus Anteilsaufstockung				-0,3				-0,3	-0,9	-1,2
Gesamtergebnis						14,9	-14,0	0,9	6,1	7,0
Dividendenzahlungen					-24,0			-24,0	-3,6	-27,6
Erwerb/Veräußerung von eigenen Anteilen		-0,1	0,5					0,4		0,4
Stand 31.12.2013	37,8	42,6	-102,0	446,7	37,2	16,8	-6,6	472,5	18,6	491,1
Vortrag auf neue Rechnung					16,8	-16,8		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				10,9	-12,1		1,2	0,0		0,0
Konsolidierungseffekte				-2,4				-2,4		-2,4
Gesamtergebnis						-0,5	1,1	0,6	1,8	2,4
Erwerb/Veräußerung von eigenen Anteilen		-12,2	102,0					89,8		89,8
Stand 31.3.2014	37,8	30,4	0,0	455,2	41,9	-0,5	-4,3	560,5	20,4	580,9

Erläuterungsbericht

Unternehmensinformation

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl, Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Bahn-Infrastruktur, von Lokomotiven, von elektrischen Systemen für Nahverkehrsfahrzeuge sowie die Erbringung von Dienstleistungen rund um die Schiene (Logistik, Schweißen, präventive Pflege) bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals wurden die folgenden neuen beziehungsweise geänderten Standards und Interpretationen angewendet:

- IFRS 10: Konzernabschlüsse
- IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IAS 27: Einzelabschlüsse
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung; Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Hierdurch haben sich folgende wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben:

Aufgrund der durch IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 vorgeschriebenen Erfassung von Joint Ventures gemäß der Equity-Methode wurde bei drei Konzerngesellschaften, die bislang quotaal in den Konzernabschluss einbezogen worden waren, eine Änderung der Einbeziehungsart vorgenommen. Bei allen drei Gesellschaften sind die vertraglichen Bestimmungen so, dass ein Joint Venture gegeben ist, sodass diese Gesellschaften nunmehr at-equity bilanziert werden. Hierbei wurden die Übergangsvorschriften des IFRS 11.C2 ff. beachtet.

Zum Beginn der Vergleichsperiode (1. Januar 2013) wurden folgende Bilanzwerte aus den jeweiligen Bilanzposten in den Bilanzposten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ umgliedert:

Mio.€	1.1.2013
Bilanz	
Langfristige Vermögenswerte	52,3
Vorräte	7,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Forderungsaufträgen	15,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12,4
Langfristige Schulden	2,4
Kurzfristige Schulden	23,5

Außerdem wurde bei Überprüfung der Voraussetzungen für eine Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10 festgestellt, dass bei einer Gesellschaft die erforderlichen substanziellen Entscheidungsrechte nicht gegeben sind. Diese Gesellschaft wurde unter Beachtung der Übergangsvorschriften des IFRS 10 entkonsolidiert und wird nunmehr ebenfalls at-equity bilanziert.

Die gesamten Änderungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 hatten folgende Auswirkungen auf die Vergleichszahlen des Vorjahres:

Mio.€	31.12.2013	31.3.2013/ 1. Quartal 2013
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	9,5	7,6
Vorräte	-7,4	-7,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-13,8	-11,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2,3	-3,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-0,4	-1,2
Langfristige Schulden	-0,7	-1,1
Kurzfristige Schulden	-15,5	-13,4
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse		-3,8
EBIT		-0,3
Konzernergebnis		-0,2

+ = Posten in den angepassten Vergleichszahlen gegenüber den ursprünglichen Vergleichszahlen erhöht

- = Posten in den angepassten Vergleichszahlen gegenüber den ursprünglichen Vergleichszahlen vermindert

Von diesen erstmaligen Anwendungen abgesehen entsprechen die bei der Erstellung des Zwischenberichts angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 unter Berücksichtigung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ sowie des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 16 „Zwischenberichterstattung“. Die Erstellung des Zwischenberichts erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Zwischenbericht ausgewiesenen Werten und den tatsächlichen Werten kommen.

Der Berechnung der Ertragsteuern liegt für inländische Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde. Die Berechnung der Ertragsteuern bei ausländischen Gesellschaften basiert auf den jeweiligen nationalen Steuersätzen.

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2013 geringfügig verändert:

Konsolidierungskreis

Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, wurde eine Gesellschaft des Geschäftsfelds Switch Systems mit Wirkung vom 1. Januar 2014 entkonsolidiert und in der Berichtsperiode at-equity bilanziert. Eine weitere Gesellschaft aus diesem Geschäftsfeld wurde nach Auslaufen des Geschäftsbetriebs liquidiert. Eine Gesellschaft des Geschäftsfelds Electrical Systems, die in den vergangenen Jahren unwesentlich gewesen war, wurde in diesem Geschäftsjahr in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Damit waren zum 31. März 2014 mit der Vossloh AG 24 inländische und 43 ausländische Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernzwischenabschluss einbezogen. Zwei Beteiligungen an inländischen sowie sechs Beteiligungen an ausländischen assoziierten Unternehmen wurden at-equity bilanziert.

Änderungen im Grundkapital haben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht ergeben.

Eigenkapital

Gegenüber dem Vorjahresstichtag betrug das Grundkapital der Vossloh AG am Berichtsstichtag unverändert 37.825.168,86 €, eingeteilt in 13.325.290 Aktien. Diese befanden sich am Berichtsstichtag vollständig außerhalb der Gesellschaft im Umlauf, nachdem Ende März 2014 die am 31. Dezember 2013 gehaltenen eigenen Anteile veräußert worden waren. Im Durchschnitt waren im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs 12.004.687 Aktien im Umlauf befindlich (Vorjahr: 11.998.569 Aktien).

Ergebnis je Aktie

		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	13.325.290	13.325.290
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	-1.320.603	-1.326.721
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	12.004.687	11.998.569
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	0	0
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – unverwässert/verwässert –	Anzahl	12.004.687	11.998.569
Konzernüberschuss	Mio.€	-0,5	1,9
Verwässertes/unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	-0,04	0,16

Zusätzliche Angaben zur At-equity-Bilanzierung

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen für alle acht at-equity bilanzierten Gesellschaften:

Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen in zusammengefasster Form

Mio.€	31.3.2014/ 1. Quartal 2014	31.12.2013/ 1. – 4. Quartal 2013	31.3.2013/ 1. Quartal 2013
Bilanz			
Langfristige Vermögenswerte	46,0	52,6	54,6
Vorräte	11,2	11,2	12,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Fertigungsaufträgen	17,0	19,0	18,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3,2	4,6	6,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	24,7	20,1	14,3
Langfristige Schulden	1,7	2,3	2,1
Kurzfristige Schulden	32,8	38,2	32,5
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung			
Erlöse	12,2	47,2	9,9
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,1	0,8	-0,3
Gewinn oder Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-0,4	-0,5	0,6
Gesamtergebnis	-0,3	0,3	0,3

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Höhe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden sowie die Zuordnung der Zeitwerte zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie, die sich aus den bei den jeweiligen Bewertungstechniken verwendeten verfügbaren Informationen ergibt.

Ist der Marktpreis für einen Vermögenswert oder eine Schuld direkt am Markt beobachtbar, wird der Zeitwert der ersten Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet (zum Beispiel für börsennotierte Wertpapiere). Fair Values für Derivate werden zum Beispiel auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinsstrukturkurven mittels einer Bewertungstechnik ermittelt. Solcherart ermittelte Zeitwerte gehören zur Stufe 2. Der Stufe 3 werden solche Zeitwerte zugeordnet, deren Ermittlung nicht durch ein Bewertungsmodell auf Basis beobachtbarer Marktdaten erfolgt, sondern die zum Beispiel aus Marktdaten extrapoliert werden müssen.

Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie

Mio.€	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)	Nicht auf Marktwerten beruhende Bewertung (Stufe 3)
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu Handelszwecken gehalten		0,0	
Zur Veräußerung verfügbar		0,7	
Derivate in Sicherungsbeziehungen		3,8	
Gesamt		4,5	
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate in Sicherungsbeziehungen		32,3	
Gesamt		32,3	

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach Bewertungskategorien sowie die gemäß IAS 39 geforderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte und deren Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Dabei werden auch Derivate aus Sicherungsbeziehungen einbezogen, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. März 2014

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 31.3.2014	Bewertung nach IAS 39			
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.3.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	244,9				
Kredite und Forderungen	244,9	244,9			244,9
Wertpapiere	0,4				
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,1	0,1			0,1
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	0,3		0,3		0,3
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	77,5				
Kredite und Forderungen	32,8	32,8			32,8
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,4	0,4			0,4
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,0	0,6	0,4		1,0
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	3,8		1,8	2,0	3,8
IAS 39 nicht anwendbar	39,5				–
Summe finanzielle Vermögenswerte	322,8	278,8	2,5	2,0	283,3
Finanzverbindlichkeiten	250,4				
Kredite und Forderungen	250,4	250,4			250,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,5				
Kredite und Forderungen	162,5	162,5			162,5
Sonstige Verbindlichkeiten	148,1				
Kredite und Forderungen	83,4	83,4			83,4
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	32,3		2,3	30,0	32,3
IAS 39 nicht anwendbar	32,4				–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	561,0	496,3	2,3	30,0	528,6

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in der obigen Tabelle nicht aufgeführt, da diese Finanzinstrumente nicht unter die Bewertungskategorien des IAS 39.9 fallen.

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 31.3.2014	Bewertung nach IAS 39			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.3.2014
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	277,7	277,7	0,0	0,0	277,7
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,6	0,6	0,0	0,0	0,6
Zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,3	0,6	0,7	0,0	1,3
Summe finanzielle Vermögenswerte	279,6	278,9	0,7	0,0	279,6
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	496,3	496,3	0,0	0,0	496,3
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	496,3	496,3	0,0	0,0	496,3

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2013*

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2013	Bewertung nach IAS 39			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Kredite und Forderungen	237,6	237,6			237,6
Wertpapiere					
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,2	0,2			0,2
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	2,5		2,5		2,5
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	40,4	40,4			40,4
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,4		0,4		0,4
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,0	0,6	0,4		1,0
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	2,1		0,0	2,1	2,1
IAS 39 nicht anwendbar	34,1				–
Summe finanzielle Vermögenswerte	318,3	278,8	3,3	2,1	284,2
Finanzverbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	260,5	260,5			260,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Kredite und Forderungen	171,5	171,5			171,5
Sonstige Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	91,3	91,3			91,3
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	32,8		2,9	29,9	32,8
IAS 39 nicht anwendbar	46,6				–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	602,7	523,3	2,9	29,9	556,1

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in der obigen Tabelle nicht aufgeführt, da diese Finanzinstrumente nicht unter die Bewertungskategorien des IAS 39.9 fallen.

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2013	Bewertung nach IAS 39			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	278,0	278,0	0,0	0,0	278,0
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,7	0,2	0,5	0,0	0,7
Zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	3,5	0,6	2,9	0,0	3,5
Summe finanzielle Vermögenswerte	282,2	278,8	3,4	0,0	282,2
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	523,3	523,3	0,0	0,0	523,3
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	523,3	523,3	0,0	0,0	523,3

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Vossloh-Konzerns. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt.

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Im Rahmen der Anwendung des IFRS 8 werden neben den Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation auch die einzelnen Geschäftsfelder gesondert dargestellt.

Segmentinformationen

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich des schienengebundenen Fahrwegs zusammengefasst. Zu dem Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems sowie Rail Services.

Das Geschäftsfeld Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Vossloh Switch Systems ist einer der weltweit führenden Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld statet Schienennetze mit Weichen sowie zugehörigen Steuerungs- und Kontrollsystemen aus und übernimmt die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Vossloh Rail Services ist in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellenschweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Außerdem organisiert und überwacht es Just-in-time-Schientransporte zu Baustellen und sorgt für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Im Geschäftsbereich Transportation sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Transportation Systems und Electrical Systems.

Vossloh Transportation Systems mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia (Spanien) und Kiel (Deutschland) ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven und bietet des Weiteren Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfeldes zählen Staats- und Privatbahnen sowie Leasinggesellschaften.

Vossloh Electrical Systems rüstet Stadtbahnen und Busse mit anspruchsvollen elektrischen Systemen aus. Das Spektrum der Leistungen umfasst den Antrieb, die Bordnetzversorgung, die Fahrzeugsteuerung sowie die Heizung und Klimatisierung. Die Fahrzeugausrüstungen werden zu einem kompletten, kundenspezifischen Paket integriert und aus einer Hand an den Kunden geliefert. Das Geschäftsfeld zählt zu den weltweit führenden Anbietern elektrischer Ausrüstungen für Trolley- und Hybridbusse. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die nachträgliche Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der intersegmentären Geschäftsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung konzerninterner Erträge aus Ausschüttungen sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch und entsprechen den in der EU anzuwendenden IFRS. Geschäftsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses „Wertbeitrag“ des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT		
Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013 *
Wertbeitrag	-14,8	-9,2
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital	21,3	18,6
EBIT	6,5	9,4

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

Beziehungen zu nahe- stehenden Unternehmen und Personen

Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften sowie assoziierten Unternehmen der Vossloh-Gruppe in geschäftlichen Beziehungen. Daneben wurden Geschäftsvorfälle mit Unternehmen des Knorr-Bremse-Konzerns abgewickelt, die über den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Vossloh AG, Herrn Heinz Hermann Thiele, als nahe-stehende Unternehmen anzusehen sind. Sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. In der folgenden Aufstellung sind die im Konzernabschluss erfassten Erlöse und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei über-wiegend um Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen waren im Berichtszeitraum insgesamt unwesentlich.

Mio.€	1. Quartal 2014 bzw. 31.3.2014	1. Quartal 2013* bzw. 31.3.2013*
Käufe oder Verkäufe von Gütern		
Umsatzerlöse	0,8	1,7
Aufwendungen	0,3	3,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,6	4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	3,5
Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten		
Erträge	0,0	0,0
Aufwendungen	0,0	0,0
Forderungen aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	0,0	0,1
Verbindlichkeiten	0,9	1,2
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	0,0	0,0
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	0,9	0,6
Finanzierungen		
Zinserlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,0	0,0
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Finanzierungsdarlehen	0,0	0,0
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	1,9	6,3
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Finanzierungsdarlehen	0,0	0,0
Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten		
Gewährung von Bürgschaften	5,4	7,0
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	1,3	1,3

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 0,1 Mio.€ auf 10,4 Mio.€ erhöht. Die Haftungsverhältnisse resultieren in Höhe von 7,1 Mio.€ aus Bürgschaftsverhältnissen und in Höhe von 3,3 Mio.€ aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern*

		Fastening Systems	Switch Systems	Rail Services	Konsolidierung	Rail Infrastructure
Wertbeitrag						
1. Quartal 2014**	Mio.€	22,7	-6,9	-3,7	0,0	12,1
1. Quartal 2013	Mio.€	8,4	-7,1	-3,4	-0,1	-2,2
Gesamtvermögen						
31.3.2014	Mio.€	208,5	454,0	139,1	187,1	988,7
31.3.2013	Mio.€	238,3	447,3	127,2	185,8	998,6
Verbindlichkeiten						
31.3.2014	Mio.€	103,4	183,9	105,8	52,6	445,7
31.3.2013	Mio.€	167,0	163,0	97,0	39,3	466,3
Außenumsatzerlöse						
1. Quartal 2014	Mio.€	69,3	96,8	12,1	0,0	178,2
1. Quartal 2013	Mio.€	77,6	86,2	7,6	0,0	171,4
Innenumsatzerlöse						
1. Quartal 2014	Mio.€	1,6	0,2	0,1	-1,2	0,7
1. Quartal 2013	Mio.€	0,6	1,1	0,1	-0,3	1,5
Zinserträge						
1. Quartal 2014	Mio.€	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
1. Quartal 2013	Mio.€	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Zinsaufwendungen						
1. Quartal 2014	Mio.€	-0,4	-0,5	-0,6	-0,3	-1,8
1. Quartal 2013	Mio.€	-0,8	-0,6	-0,6	-0,1	-2,1
Planmäßige Abschreibungen						
1. Quartal 2014	Mio.€	1,5	2,9	1,2	0,0	5,6
1. Quartal 2013	Mio.€	1,6	2,7	0,9	0,0	5,2
Wertminderungen						
1. Quartal 2014	Mio.€	-	-	-	-	-
1. Quartal 2013	Mio.€	-	-	-	-	-
Investitionen in langfristige Vermögenswerte						
1. Quartal 2014	Mio.€	5,3	4,1	5,9	0,0	15,3
1. Quartal 2013	Mio.€	0,6	2,7	5,1	0,0	8,4
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt						
1. Quartal 2014	Anzahl	614	2.549	322	0	3.485
1. Quartal 2013	Anzahl	533	2.294	304	0	3.131

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

**Wertbeitrag im Geschäftsfeld Fastening Systems und im Geschäftsbereich Rail Infrastructure incl. Berücksichtigung der konzerninternen Veräußerung einer Beteiligung, vgl. S. 15

Transportation Systems	Electrical Systems	Konsolidierung	Transportation	Holding-gesellschaften	Konsolidierung	Konzern
-3,2	-3,6	-1,0	-7,8	-0,5	-18,6	-14,8
-2,4	0,7	-0,1	-1,8	-5,7	0,5	-9,2
528,6	336,5	-8,7	856,4	995,5	-1.197,3	1.643,3
488,6	282,6	-3,7	767,5	889,7	-1.073,2	1.582,6
254,5	213,4	-12,4	455,5	527,3	-572,7	855,8
193,7	165,6	-6,5	352,8	516,2	-484,1	851,2
72,1	43,0	0,0	115,1	0,1	0,0	293,4
56,1	34,1	0,0	90,2	0,1	0,0	261,7
0,4	0,3	-0,5	0,2	0,3	-0,4	0,8
0,0	1,2	-0,8	0,4	0,1	-0,3	1,7
0,5	0,0	0,0	0,5	2,4	-2,1	0,9
0,4	0,1	0,0	0,5	2,0	-1,8	0,8
-0,8	-0,9	0,0	-1,7	-3,8	2,3	-5,0
-0,6	-0,5	0,0	-1,1	-3,6	2,1	-4,7
3,5	0,9	0,0	4,4	0,2	0,0	10,2
3,3	1,0	0,0	4,3	0,2	0,0	9,7
-	-	-	-	0,1	-	0,1
-	-	-	-	0,1	-	0,1
2,7	1,4	0,1	4,2	0,0	0,0	19,5
2,6	3,3	0,3	6,2	0,1	0,0	14,7
1.233	845	0	2.078	47	0	5.610
1.067	780	0	1.847	46	0	5.024

Termine 2014

Hauptversammlung	28. Mai 2014
Dividendenzahlung	29. Mai 2014
Veröffentlichungen Zwischenberichte	
per 30. Juni 2014	24. Juli 2014
per 30. September 2014	30. Oktober 2014

Investor Relations

Ansprechpartner	Lucia Mathée
E-Mail	investor.relations@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0)2392/52-609
Telefax	+49 (0)2392/52-219

Creditor Relations

Ansprechpartner	Christiane Konrad
E-Mail	christiane.konrad@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0)2392/52-263
Telefax	+49 (0)2392/52-264

Corporate Communications

E-Mail	presse@ag.vossloh.com
Telefon	+49 (0)2392/52-608
Telefax	+49 (0)2392/52-538

Organe der Vossloh AG

Vorstand	Dr. h.c. Hans M. Schabert (Vorsitzender) Oliver Schuster
Aufsichtsrat	Heinz Hermann Thiele, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Knorr-Bremse AG, München, Vorsitzender Dr. Wolfgang Scholl, Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltskanzlei Arnecke Siebold, Frankfurt/Main, stellvertretender Vorsitzender Silvia Maisch, Elektromechanikerin, Monheim Dr.-Ing. Kay Mayland, Diplom-Ingenieur, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SMS Siemag AG, Ettlingen Dr. Alexander Selent, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der Fuchs Petrolub SE, Limburgerhof Michael Ulrich, Maschinenschlosser, Kiel